

Eine programmatische Spurensuche nach spiritueller Lebenskunst

Sucht man nach Spuren des „guten Lebens“ im forum erwachsenenbildung, so wird man zunächst Ende der 1990er-Jahre fündig. Den „Ausschuss für theologische Bildung“ der DEAE beschäftigte zu dieser Zeit, was allgemein ein gutes und gelingendes Leben ausmacht und inwieweit dies auch ein Thema religiöser Erwachsenenbildung sei. Es imponierte damals ein Boom von Ratgeberliteratur, die ein konsiliarisches Universum zu Fragen der Lebensführung entfaltete. Zugleich gab es eine Renaissance des Themas „Lebenskunst“ in der Philosophie und in deren Gefolge eine breite Popularisierung des Themas in der Medienlandschaft. Im Rahmen der vom Ausschuss für theologische Bildung veranstalteten Fachtagung „Die Kunst zu leben – schön, sinnvoll und gut“ und in der gleichnamigen von dessen Mitgliedern verfassten Arbeitshilfe wurden Zielbilder und Antworten religiöser Traditionen sowie genuine Aufgabenstellungen der religiösen Bildung zur Sprache gebracht.¹ Als Widerpart „generellen Verwertungsdenkens unserer Zeit“² wandte man sich ab von einer populären Lebenskunst, die lediglich die Bewältigung von Alltagsproblemen bzw. den unmittelbaren Lebensgenuss im Blick hat. Stattdessen diskutierte man eine sich des Lebenssinns vergewissernde und diesen reflektierende vertiefte Befähigung zur Lebenskunst. Die Einkehrtage „Politik und Spiritualität“ im Kloster Bursfelde³, zu deren Mitveranstalterinnen die DEAE (Mitte der 1990er-Jahre bis 2001) gehörte, waren ein anderer Ort, um das Tun des Gerechten und Beten als die zwei Grundbewegungen christlicher und evangelischer Spiritualität mit politischem Impetus zusammenzudenken.

Die Suche nach etwas, was dem Leben Tiefe zu geben verheißt, die Sehnsucht nach Erfahrungen, die über den Alltag hinausweisen und einen größeren und tieferen Zusammenhang eröffnen, codiert sich in dem Wort „Spiritualität“. Schon in den 1970er-Jahren war das Thema unter dem Einfluss der ökumenischen Bewegung in den Fokus theologischer Reflexionen gerückt. Verbreitet war in der Theologie lange ein rationalistisch und voluntaristisch geprägtes Glaubensverständnis und entsprechend wurde dann auch die Priorität des Wortes gegenüber der Erfahrung vertreten. In den Blick kommt aber zunehmend das Eigenrecht der „kontemplativen Dimension“⁴, auch in der Evangelischen Erwachsenenbildung. Und Erwachsenenbildung macht sich die Bildung von „spiritueller Kompetenz“ zum Anliegen. Neben dem gleichlautenden und in mehreren Landeskirchen angebotenen Grundkurs⁵ ist aktuell etwa die Beratungsausbildung „Coaching mit System und Spiritualität“ zu nennen, welche das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e. V. in seinem Angebot hat und wo explizit die „Handlungsprägnanz der Beratenden“ bearbeitet wird.⁶

Petra Herre



Theologin und Sozialwissenschaftlerin
E-Mail: PetraHerre@t-online.de

¹ Die Tagung fand im März 2001 statt, und die Beiträge von Wilhelm Schmid, Matthias Krieg und Gisela Matthiae sind im forum EB 1/2002, S. 4–29 veröffentlicht. Die Arbeitshilfe erschien 2001 in: Entwürfe, 16/2001 und Organisationsmodelle kirchlicher Erwachsenenbildung 41: Die Kunst zu leben – schön, sinnvoll und gut. Eine Arbeitshilfe des Ausschusses für Theologische Bildung der DEAE. Frankfurt.

² Vgl. Lerch, S. (2007): Lebenskunstorientier-

te Erwachsenenbildung. Zur Rückgewinnung des Menschen in Zeiten generellen Verwertungsdenkens. In: forum erwachsenenbildung, 4/2007, S. 14–18.

³ In Verantwortung des damaligen Referenten für Politische Bildung Dr. Tilman Evers. Siehe: Evers, T./Anisch, W. (2000): Einkehrtage „Politik und Spiritualität“. In: forum erwachsenenbildung, 2/2000, S. 59.

⁴ Huber, W. (2002): Im Geist wandeln. Die evangelische Kirche

braucht eine Erneuerung ihrer Frömmigkeitskultur. In: Zeitzeichen, 7, 20.

⁵ Der Grundkurs „Spirituelle Kompetenz“ wurde erstmals 2004 vom Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e. V. angeboten und läuft dort 2014 schon im siebten Durchgang. Mittlerweile gibt es das Angebot auch in anderen Landeskirchen (siehe z. B. den Beitrag von Irene Leicht in dieser Ausgabe S. 8)
Rösener, A. (2007):

„Grundkurs spirituelle Kompetenz“ – Zeitgeistcocktail oder fundierte Erwachsenenbildung? In: forum erwachsenenbildung, 3/2007, S. 39–41.

⁶ S. Heetderks, G. (2011): Coaching mit System und Spiritualität. In: forum erwachsenenbildung, 1/2011, S. 7–9.